

Werkzeug fürs Leben, Haïti

Rundbrief Nr. 14
November 2013

Eine Zukunftsperspektive für Junge in einem Land,
das unter katastrophalen Bedingungen leidet



„Unsere“ Berufsschule für Automechaniker, Maurer
und Schneiderinnen in Verrettes



Automechaniker



Schneiderinnen

Besuchen Sie unsere Homepage

www.hilfhaiti.ch

Für Fragen und Anregungen:
Rose-Marie Christen, Hans Speck
Berglistrasse 31a
9642 Ebnat-Kappel
Tel. 079 627 44 92

info@hilfhaiti.ch

(ehemalige Einsatzleistende in Haiti)

Spenden an:
Raiffeisenbank Mittleres Toggenburg,
90-2722-7
zugunsten

„Werkzeug fürs Leben, Haiti“
IBAN CH 56 8131 7000 0015 2011 7



Maurer

Der Verein „Werkzeug fürs Leben, Haïti“ finanziert jungen Erwachsenen eine 3-jährige Ausbildung und den Grundstock an Werkzeugen für die selbstständige Erwerbstätigkeit, die einzige Möglichkeit, ihre Familien zu ernähren.

Im Namen der Schule, mit deren Leitung wir in engem Kontakt stehen, danken wir allen von Herzen für die Unterstützung!

Aktuelles von der Berufsschule « École professionnelle de Verrettes »

Erstmals in der Geschichte der Berufsschule konnte in allen drei Berufen je eine Klasse ihren Abschluss feiern. Das Interesse der Jugendlichen an einer Ausbildung ist sehr gross und dank dem Ausbau der Schule ist es auch möglich, der Nachfrage gerecht zu werden. Die Leitung bemüht sich sehr, die staatliche Anerkennung für die Berufsschule zu erhalten, was bei der immensen Bürokratie ein schwieriges Unterfangen ist. Um alle Vorgaben zu erfüllen, wird z.B. die Abteilung Maurer, jetzt "construction" genannt, mit den Fächern Elektro- und Sanitärinstallationen erweitert. Auch Französisch, "savoir vivre" (Anstand, Lebensart und Manieren) sowie Hygiene bereichern die Stundenpläne der ersten Klassen. Der Pfarrer als Verantwortlicher der Berufsschule ist auch sehr engagiert, Spiel und Sport zu ermöglichen. So entstanden ein schöner Volleyballplatz und viele Sitzbänke im Schatten, alles finanziert durch seine Familie und die Gemeinde.



Viel Freude bereitet auch die alljährliche Schulreise. Die meisten Auszubildenden sind das erste Mal am nur 40 km entfernten Meer.

Aus dem Alltag unserer Schülerinnen und Schüler

Viele unserer Auszubildenden müssen für ihre Familien sorgen. Vor allem die Frauen unterhalten ihre Kinder meist ganz allein. Mit ihren Kenntnissen im Nähen und Kochen gelingt es ihnen, im Tauschhandel alles Lebenswichtige zu erwerben.



Eine Geiss zu halten, um das beliebte, auf Holzkohle gebratene Fleisch für ein besonderes Fest zu haben, ist ein Highlight.



Von weit her kommen die Auszubildenden täglich zu Fuss oder mit dem hoffnungslos überfüllten Tap-Tap zur Berufsschule. Es ist das einzige und zugleich bestfunktionierende öffentliche Transportmittel in Haiti. Man kann sehr günstig überall ein- und aussteigen, darf aber keine Berührungsängste haben, da die Ladefläche stets mit Schweinen, Geissen und Hühnern zu teilen ist.

Aktuelles aus Haiti

Es ist zwar ruhiger geworden in Haiti, doch der Wiederaufbau der Hauptstadt kommt nicht vorwärts, so dass nach wie vor hunderttausende Menschen in notdürftigen Unterkünften leben. Noch sind die Trümmer vom Erdbeben in vielen Quartieren nicht weggeräumt.

Der Präsident Michel Martelly hat zwar gute Ideen, die jedoch kaum umgesetzt werden können, da er keine Mehrheit hat im Parlament. Auch die Cholera flammt immer wieder extrem auf in der Regenzeit und fordert unzählige Tote. Haiti klagt nun gegen die UNO, da die Krankheit erwiesenermassen eingeschleppt wurde durch deren Soldaten aus Nepal. Ihre Latrinen waren übergelaufen in den Fluss Artibonite, was das Trinkwasser der Einheimischen verseuchte.

Grosse Armut, so weit das Auge reicht



aber auch wunderschöne, meist menschenleere Strände



Aus dem Vereinsvorstand

Wiederum möchten wir euch allen ganz herzlich danken für die grosszügige Unterstützung "unserer" Berufsschule!

Leider verlässt unsere Aktuarin, Andrea Landolt, nach 5 Jahren aus beruflichen Gründen den Vorstand. Wir danken ihr von ganzem Herzen für die geleistete Arbeit und Unterstützung!

Einen besonderen Dank geht auch an die Leiterin des Arbeitslosenprojekts "Kleika", Ursula Hanselmann, und deren Mitarbeiterinnen aus dem Secondseason-Laden, die für uns unentgeltlich das Verpacken und den Versand der über 700 Rundbriefe übernehmen, sowie an Thomas Bühler für die kostenlose Revision der Rechnung.

Der gesamte Jahresbericht und eine spezielle Spendenseite mit Werkzeugen werden auf unserer Homepage www.hilfhaiti.ch publiziert. Auch an Martin Landolt herzlichen Dank für die stete unentgeltliche Bearbeitung der Website!



von links:

Hans Speck, Kassier; Rose-Marie Christen, Präsidentin; Sepp Ulmann; Brigit Räber; Alexandra Stocker; René Stocker; Andrea Landolt, Aktuarin bis Ende 2013; Lisbeth Schmid, Aktuarin ab 2014